

Ein Tag mit Diana Golze im Wahlkreis Nicht nur im Wahlkampf nach Borkheide

Am 9. Juni besuchte ich im Rahmen einer Wahlkreistour mehrere Einrichtungen, unter anderem die Freie Schule in Lübnitz, einem Ortsteil von Belzig. In der kleinen Schule werden zurzeit 13 Mädchen und Jungen unterrichtet. Dort sprach ich mit den Lehrerinnen und Kindern und informierte mich über die Einrichtung. In der Diskussion ging es unter anderem um Fördermöglichkeiten für die Bildungsstätte.

In der Schule werden die Schüler naturbezogen und praxisorientiert unterrichtet. So erinnert der Schulhof an einen Bauernhof. Er beherbergt ein Tiergehege, das für den Biologieunterricht genutzt wird. Zudem gibt es einen „Laden für Mathematik“ und eine Werkstatt für Arbeitslehre. Eine schuleigene Bäckerei wird gerade errichtet. Auch in den Unterrichtsräumen ist die praktische Ausrichtung der Schule zu erkennen. Im gesamten Schulgebäude sind sämtliche Gegenstände mit Zetteln gekennzeichnet, auf denen die jeweilige englische Bezeichnung steht.

Aus dem Gespräch mit den Lehrerinnen konnte ich entnehmen, dass die Schüler keine Probleme haben, wenn sie auf eine andere bzw. eine weiterführende Schule wechseln. Außergewöhnlich ist auch das Engagement der Eltern. In den ersten beiden Jahren trugen sie sämtliche Kosten der Schule selbst. Zum Abschluss meines Besuchs lud ich die Schüler und Lehrer nach Berlin in den Bundestag ein. Eine weitere Station

meiner Wahlkreistour an diesem Tage war das Kinderhaus in Schmerwitz. Dort werden zurzeit neun Mädchen und Jungen betreut, deren Eltern Schwierigkeiten mit ihren Kindern haben, weil sie z.B. in einer schwierigen Lebenssituation stecken. Im Gespräch mit den beiden Erzieherinnen erfuhr ich, dass auf dem ganzen Gelände Drogenverbot herrscht. Die Erzieherinnen kümmern sich auch um den regelmäßigen Schulbesuch ihrer Schützlinge. Im Kinderhaus werden die Mädchen und Jungen auch in der Freizeit beschäftigt.

Am Nachmittag verteilten meine Mitstreiter und ich an einem Infostand in Borkheide Infomaterial und kamen mit Passanten ins Gespräch. Überrascht war ich, als ein Bürger mir plötzlich einen Blumenstrauß schenkte. Ich staunte als er sagte: „Ich finde es toll, dass Sie nicht nur im Wahlkampf nach Borkheide kommen, sondern sich hier auch im politischen Alltag sehen lassen“. Bei der Abendveranstaltung in der Belziger „Geschwister-Scholl-Schule“ ging es um Fragen der Kinder- und Jugendpolitik. Etliche Anwesende klagten in der Diskussion, dass sie sich in Sachen Kindererziehung von Staat und Politik allein gelassen fühlen. Sorgenvoll berichteten sie über die zunehmende Gewalt an Schulen und über finanzielle Nöte durch Hartz IV. Konkrete Anliegen der Eltern werde ich in der Kinderkommission des Bundestages zur Sprache bringen. Diana Golze

Zentrale Anti-Terror-Datei: Ein Fall für Karlsruhe

Das Bundesinnenministerium habe sich mit den Landes-Innenministerien auf eine „zentrale Anti-Terror-Datei“ geeinigt, wird gemeldet. Dazu erklärt Petra Pau, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. und Mitglied im Innenausschuss: Die geplante Zentral-Datei dürfe zweifach mit dem Grundgesetz kollidieren. Zum einen hebt sie das Trennungsgebot zwischen Geheimdiensten und Polizei auf. Zum zweiten bündelt sie ungebührlich viele und vielfältige Daten. Auf die zentrale Anti-Terror-Datei sollen die deutschen Geheimdienste und die verschiedenen Kriminaläm-

ter gleichermaßen Zugriff haben. Das ist rechtswidrig. Die Anti-Terror-Datei soll mit allerlei persönlichen Angaben über Verdächtige und ihr Umfeld gefüttert werden, einschließlich Bank- und Kommunikations-Daten. Das ist grenzenlos. Die Unionsparteien wollten diese Datei. Die SPD signalisiert Zustimmung. DIE LINKE. ist als Bürgerrechtspartei dagegen. Zur Erinnerung: Nahezu alle bisherigen Anti-Terror-Gesetze wurden vom Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe moniert oder kassiert. Ich prophezeie: Der geplanten zentralen Anti-Terror-Datei wird es ähnlich ergehen.

Landesgartenschau ist eine Wucht Farbenpracht, Musik und Blumen bilden eine Einheit

Bei herrlichem Wetter fuhren Genossinnen, Genossen und Freunde der AG Senioren der Linkspartei am 15. Juni 2006 mit dem Bus zur Landesgartenschau (LAGA) nach Rathenow.

Unsere Bundestagsabgeordnete Diana Golze und ihr Mitarbeiter Hendrik Öchsle erwarteten uns bereits. Das Maskottchen der Landesgartenschau, der Havelbiber, und eine Mitarbeiterin der LAGA gesellten



Farbprächtigkeiten auf der Landesgartenschau in Rathenow

sich nach der Begrüßung zu uns. Die Mitarbeiterin erklärte uns in einem Rundgang die ganze Anlage mit ihren Programmen, der Mühle mit dem grünen Klassenzimmer, der Glasbläserei, der Freilichtbühne und des Gaststättenzeltes. Danach ging es durch das wunderschöne Parkgelände mit dem dazugehörigen Spielplatz. Farbenpracht, Musik und Blumen bilden eine Einheit. In farbig gestalteten Zelten konnte man wunderschönen Klängen lauschen. Wasserspiele und Pyramiden in Regenbogenfarben bildeten mit den Blumen ein harmonisches Bild.

Zum Mittagessen erholten wir uns im Zelt bei „Live-Musik“ von der Bühne.

Viele von uns waren dann schon sehr müde. Aber das Schloss und den Park Nennhausen wollten wir dann doch noch sehen. Der Besuch der LAGA war ein schönes Erlebnis und wir danken Otto Mehlhase und seinen Mitorganisatoren. Im Allgemeinen war es ein wunderschönes Erlebnis und wir hatten einen schönen Tag.

Rosi Musehold

Brandenburg wird schöner

4,5 Mio. Zuschüsse vom Land hat Landesbauminister Szymanski unserer OB für städtebaulichen Denkmalschutz versprochen. Altst. Rathaus, Packhof, Salzhofuferpromenade und Dom werden dabei bedacht, sodass nur 20 Prozent Eigenmittel unserer Stadt dazu notwendig sind. Innerhalb von 4 Jahren können die entsprechenden Vorhaben in Angriff genommen werden. Als erstes soll das Altst. Rathaus bis September 2007 fertig sein. Die Umgestaltung des Salzhofufers wird dann erst beginnen. Edith Altenkirch

Was wäre wenn ...

In Polen haben Zwillingbrüder die beiden obersten Staatsämter fest in ihren Händen.

Was wäre wohl mit der Funktion des Bürgermeisters in unserer Stadt, wenn unsere OB in der CDU noch eine Zwillingsschwester hätte?

Edith Altenkirch



Selber entscheiden und selber mitmachen!

Als Mitglied der Linkspartei.

Denn nur eine starke Partei kann sich stark machen!!!

Im Internet unter www.sozialisten.de
oder in der Geschäftsstelle
am Altstadt Markt 2,
14776 Brandenburg,
telefonisch 03381/22 47 33



Viel Spaß gab es auch beim diesjährigen Kinderfest im Waldcafé